PB.L-01-352-3 Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen

Antragsteller*in: Thuy Chinh Duong (KV Berlin-Mitte)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Nach Zeile 352 einfügen:

Ein Bundesmobilitätsgesetz ermöglicht die Mobilitätswende
Deutschland braucht einen rechtlichen Paradigmenwechsel, damit die richtigen Maßnahmen für eine Mobilitätswende ergriffen werden können. Nur so ist das Pariser 1,5-Grad-Ziel noch zu erreichen. Die bestehende, veraltete Verkehrsgesetzgebung setzt zu hohe Hürden für eine soziale und klimagerechte Verkehrspolitik. Sie wurde geprägt vom Leitbild der autogerechten Stadt, in der die Leichtigkeit des Verkehrsflusses oberstes Ziel ist. Ein neues Bundesmobilitätsgesetz stellt endlich das Gemeinwohl in den Fokus. Mobilität muss für alle zugänglich sein, auch für Ältere, Kinder, mobilitätseingeschränkte Personen und Menschen mit niedrigem Einkommen. Teilhabe, die Vision Zero, Klima- und Umweltwirkungen, Raum- und Sozialverträglichkeit, Flächengerechtigkeit und Kostenwahrheit müssen die zentralen Entscheidungskriterien aller verkehrspolitischen Maßnahmen werden. Statt nebeneinander stehenden Einzelgesetzen wird eine integrierte Verkehrsplanung über alle Verkehrsträger und -mittel hinweg als Grundsatz verankert.
Das Bundesmobilitätsgesetz formuliert neue Leitziele, Vorgaben und Standards für die integrierte Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung, trifft Regelungen zur Finanzierung der Mobilitätswende und zu Zuständigkeiten. Es muss in der nächsten Legislaturperiode verabschiedet werden und bildet dann den übergeordneten, ganzheitlichen Rahmen für alle verkehrsrelevanten Gesetze und Verordnungen, die damit verknüpft und daran angepasst werden müssen.

Begründung

Die StVO stellt aktuell eine große Hürde dar für die Umsetzung vieler wichtiger und richtiger Maßnahmen für die Mobilitätswende, der Reformbedarf hier ist allgemein bekannt. Eine StVO-Novelle allein reicht jedoch nicht aus. Für die Stärkung des Umweltverbunds braucht es eine integrierte Verkehrsgesetzgebung, die die bisherigen Regelungen u.a. aus PBefG, AEG, GVFG, FStrG, RegG, Bundesverkehrswegeplan und nationalem Radverkehrsplan schlagkräftig miteinander verzahnt und an gemeinsamen Leit- und Handlungszielen ausrichtet, auch in Verknüfung mit der Gesetzgebung zu Klimaschutz und Raumordnung.

weitere Antragsteller*innen

Detlef Müller (KV Berlin-Mitte); Anja Reinermann-Matatko (KV Trier); Stefan Brandes (KV Oder-Spree); Isabelle Schellenberger (KV Berlin-Mitte); Matthias Dittmer (KV Berlin-Kreisfrei); Birgitta Tremel (Hannover RV); Fiona Macdonald (KV Berlin-Mitte); Tobias Balke (KV Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf); Krystyna Grendus (KV Odenwald-Kraichgau); Sophia van Vügt (KV Berlin-Neukölln); Mariann Heymann (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Hannah Ebenhoch (KV Berlin-Mitte); Sascha Heußen (KV Köln); Rolf Wietzer (KV Berlin-Mitte); Jacob Zellmer (Berlin-Treptow/Köpenick KV); Manuel Rivera (KV Berlin-Mitte); Oda

Hassepaß (KV Berlin-Pankow); Burkhard Köppen (KV Traunstein); Michael Greiner (KV Berlin-Kreisfrei); Aki Kachi (KV Berlin-Mitte); Kurt Hildebrand (KV Berlin-Mitte); Anne Kathrina Gruber (KV Berlin-Mitte); Kerstin Crocoll (KV Berlin-Pankow); Bernhard Ziegler (KV Frankfurt-Oder); Ralf Bohr (KV Bremen-Ost); Florian Maaß (KV Berlin-Mitte); Rudi Seibt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Ruben Joachim (KV Berlin-Pankow); Uwe Köhne (KV Berlin-Steglitz/Zehlendorf); Heiner von Marschall (KV Berlin-Reinickendorf); Konrad Hickel (KV Berlin-Spandau); Karin Seidemann-Duwe (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Daniel Jochum (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Fabian von Borcke (KV Hamburg-Altona); Lars Krüger (KV Herford); Herbert Lange (KV Landshut-Land); Igor Leonidovic Fayler (KV Berlin-Neukölln); Raphael Marquart (KV Köln); Jennifer Layton (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Nicolas Blume (KV Köln); Nils Theinert (KV Berlin-Mitte); Dieter Kaufmann (KV Frankfurt); Daniel Oberle (KV Frankfurt); Leonard Doble (KV Frankfurt); Erich Minderlein (KV Ortenau); Jonas Schumacher (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Bert Lahmann (KV Köln); Karl Hertkorn (KV Sigmaringen); Wiebke Garling-Witt (KV Stormarn); Reimer Schölermann (KV Dithmarschen); Rosemarie Binz-Vedder (KV Pinneberg); Christine Baur (KV Berlin-Mitte); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Susanne Menge (KV Oldenburg-Stadt); Oliver Schönborn (KV Rhein-Hunsrück); Johannes Mihram (KV Berlin-Mitte); Dirk Sponholz (KV Rendsburg-Eckernförde); Sven Gebhardt (KV Flensburg); Margot Böhm (KV Nordfriesland); Petra Kärgel (KV Pinneberg)